



Tipps für Gartenfreunde und Pflanzenliebhaber

Monat Januar

Am Landratsamt Regensburg beraten die Mitarbeiter des Sachgebiets Gartenkultur und Landespflege bei allen Fragen rund um den Garten. Hier einige Themen, die jetzt für Freizeitgärtner von Interesse sind. Wer einen Garten besitzt, für den gehört der Wandel zum Jahreslauf. Jetzt aber kommt zum Wechsel der Jahreszeiten eine Veränderung der Klimabedingungen hinzu. Auf welche Veränderungen wir uns einstellen sollten und wie wir klug damit umgehen, darum geht es heute:

Es wird öfter Perioden mit **ausgeprägter Sommertrockenheit** geben, deshalb

- Sollte man bei Ersatz- und Neupflanzungen darauf achten, dass die ausgewählten Stauden und Gehölze gut zurechtkommen mit Trockenperioden.
- Den Boden durch Mulchen vor Austrocknung schützen, am besten mit Pflanzenabfällen, die sich flächig zersetzen und so wieder in den Nährstoffkreislauf gelangen.
- Frühgemüse z.B. Erbsen und Bohnen und Sommergemüse, das am meisten Wasser im Mai/Juni braucht kommt der Trockenperiode zuvor. Wurzelgemüse erreicht große Tiefen mit ihren Pfahlwurzeln und kann sich dadurch lange selbst versorgen.
- Intensiv gepflegter Rasen braucht viel Wasser. Überdenken Sie, an welchen Stellen das sinnvoll ist und wo man mit der Anlage einer Blühfläche Zeit und Geld sparen kann.
- Regenwasser in Zisternen gespeichert hilft bei der Wasserversorgung. Optimiert werden kann der Verbrauch durch Tröpfchenbewässerung mit Hilfe von Bewässerungssystemen.

Starkregeneignisse werden zunehmen. Darum sollten Sie

- Verdichtungen vermeiden, indem sie den Boden bei Nässe nicht betreten. Das steigert die Wasserhaltekapazität des Bodens.
- Beete sollten mit Gemüsekulturen oder Gründüngung bis in den Winter hinein genutzt werden um ein Auswaschen von Nährstoffen zu verhindern.
- Oberflächlichen Bodenabtrag durch starken Regen kann man mit einer schützenden Mulchdecke aus organischem Material minimieren. Das Material mindert die Aufprallenergie der Regentropfen und das Wasser sickert langsamer in den Boden.

Spätfröste richten größere Schäden an, da die Vegetationsperiode deutlich früher beginnt. D.h.

- für früh blühende Obstbäume steigt die Gefahr, dass die gesamte Blüte durch Nachtfröste vernichtet wird. Im Hausgarten und bei der Lieblingssorte kann eine Abdeckung helfen – sicher ein Aufwand, der nicht bei allen Bäumen lohnt oder bewältigt werden kann.
- Bei Neupflanzungen kann man auf spät blühende Sorten ausweichen. Wählt man eine kleine Kronenform, so lässt die sich leichter schützen und eine große Rolle spielt natürlich der Standort. Ein Spalierobstbaum kann all diese Kriterien erfüllen: die Rückstrahlwärme einer Mauer erhöht die Temperatur, ein schützendes Vlies ist schnell angebracht und geschickt plaziert lassen sich gestalterisch auf kleiner Fläche tolle Akzente setzen.